

etwa 35 angiebt, wovon manche auch bei uns bekannt sind. Außer dem Schaf finden da aus der Thierwelt noch Platz, wie wir sehen, Enten und Gänse, das Huhn, die Vögelein, Sperling, Storch, Frosch, Laus, Fledermaus, Pferd, Hund, Maus, Katze, Kuh. Außer dem bunten Bock als Scheuchmittel wird beim Schaf genannt ein schwarzes und ein weißes; das schwarze kommt aber die Kinder beißen. Unter Zusatz ihres Naturlautes spricht man vom Bähschaf und vom Bählamm, meistens verschlechternd (Dummheit). Ein Lied lautet dort: Lämmke leip int Hultke, Stett sik dat Beinke Am kleine Steinke Un saed' bah! Hier ist das bekannteste Wiegenlied: Schlaf', Kindchen, schlaf', Draußen gehn die Schaf', Ein schwarzes und ein weißes. Und wenn das Kind nicht schlafen will, Dann kommt das schwarze und beißt es.

#### Schwein, Eber, Ferkel.

Schwein. Von und zu ihm wird buk, butsch gesagt.

Um Schlochau heißt der Lockruf für das Schwein kusoeg, kuku! (Pfr. Hasse.)

Kugut ist nach Fr. W. B. I. 441. (beide u kurz) Lockruf für Schweine im Kirchspiel Friedrichswalde, Kr. Pilkallen. In der Kassubei wiederholt man den Zuruf und Ruf Pila Pila! zu Sau und Ferkel. Auch Nita Nita!, aber mehr zu kleineren Schweinen, wogegen zu größeren: Nitscha nitscha! (geschrieben wohl nicza!), woraus, da der Ton auf die Ultima gelegt wird, für das Ohr Czani czani! entsteht. Eine solche Verstellung der Silben läßt sich bei Wiederholungen häufiger beobachten. Auch gilt Nuckel oder Nucke als Lockruf für Schweine, besonders für Ferkel, da es sich um kleine Thiere dabei handelt und zugleich ihr Geräusch onomatopoësirt wird.

Nurcksen, nörcksen ist das ruckweise Grunzen der Schweine; ab und zu ein Knurren hören lassen.

Borg (polnisch wieprz) ist hauptsächlich der geschnittene Eber. Auch Säue werden geschnitten (eine besonders von herumziehenden Ungarn verstandene Kunst), damit sie nicht mehr Junge kriegen und somit besser fett werden.